



öffentlich

<b>Vorlage</b>			
<b>Betreff</b>			
<b>Bundesinitiative 9-Euro-Ticket</b>			
<b>Organisation</b>	<b>Bereich/Periode/Jahr/Lfd. Nr./Nachtrag</b>	<b>Datum</b>	<b>Lfd. Nr. BPL</b>
<b>AöR</b>	<b>M/X/2022/0328/1</b>	<b>23.05.2022</b>	<b>25</b>

<u>Beratungsfolge</u>	<u>Zuständigkeit</u>	<u>Sitzungstermin</u>	<u>Ergebnis</u>
Ausschuss für Tarif und Marketing der VRR AöR	Kenntnisnahme	08.06.2022	<input type="checkbox"/>
Unternehmensbeirat der VRR AöR	Kenntnisnahme	08.06.2022	<input type="checkbox"/>
Verwaltungsrat der VRR AöR	Kenntnisnahme	13.06.2022	<input type="checkbox"/>

**Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Tarif und Marketing der VRR AöR, der Unternehmensbeirat der VRR AöR und der Verwaltungsrat der VRR AöR nehmen die Vorlage zur Kenntnis.

**Finanzielle Auswirkungen:**

- Keine
- Ist im aktuellen Wirtschaftsplan berücksichtigt.
- Kann aus eingesparten Mitteln des aktuellen Wirtschaftsplans finanziert werden.
- Greift im nächsten und/oder Folgejahren und wird im Wirtschaftsplan eingeplant.
- Wird durch Fördermittel finanziert (Fördersatz: \_\_\_ % / Eigenmittel \_\_\_ %)

**Personelle Auswirkungen:**

- Keine
- Ist im aktuellen Stellenplan berücksichtigt.
- Wird mit dem bestehenden Personal umgesetzt/durchgeführt werden.
- Abweichend vom Stellenplan wird zusätzliches Personal benötigt (siehe Begründung).
- interne Finanzierung     externe Finanzierung

**Begründung/Sachstandsbericht:**

Die genauen verkehrlichen Effekte des ab 1. Juni gültigen 9 €-Tickets belastbar zu prognostizieren ist aktuell sicherlich nur ansatzweise möglich. Der VRR hat zur voraussichtlichen Nutzung des 9-Euro-Tickets eine Frage im Rahmen der seit Corona-Beginn durchgeführten Wellenbefragungen gestellt. Ergebnis: Jeder zweite Erwachsene im VRR-Gebiet, der bisher kein Abo hat, möchte den ÖPNV mit dem 9 €-Ticket nutzen. Unter diesen ca. 2,5-3 Mio Menschen sind eine knappe Millionen Menschen, die den ÖPNV sonst gar nicht nutzen. Zudem wird die bundesweite Gültigkeit auch bestehende Abonent\*innen vsl. zu weiteren Fahrten animieren.

Die derzeitige normale Nachfrage im SPNV ist noch gekennzeichnet durch eine Nachfragedelle als Auswirkung der Corona-Pandemie, wobei aktuell im Bereich des Freizeitverkehrs am Wochenende eine hohe Nachfrage erkennbar ist.

Daher ist mit einer hohen Wahrscheinlichkeit davon auszugehen, dass insbesondere an Wochenenden zusätzliche Fahrten auch durch neue Nutzer mit dem 9 € Ticket mit dem SPNV unternommen werden, die sonst gar nicht oder mit anderen Verkehrsmitteln zurückgelegt worden wären. Betroffen werden hiervon wahrscheinlich insbesondere die touristischen Regionen in NRW sein wie Sauerland, Rheintal, Eifel oder Münsterland aber auch Großstädte, die ein hohes Angebot für den touristischen und Freizeitsektor aufweisen, wie beispielsweise Düsseldorf, Münster oder Köln. Ebenfalls ist zu erwarten, dass der SPNV in NRW an Wochenenden auch stark für Transitreisen genutzt wird, um mit dem 9 €-Ticket touristische Ziele in ganz Deutschland zu erreichen. Hierbei wird der Nahverkehr ggf. auch von Fahrgästen als Alternative zum Fernverkehr genutzt. Für Reisemöglichkeiten gibt es mittlerweile schon eine Vielzahl von Informationen im Internet.

Beispiel:

The screenshot shows a web browser window with the URL <https://www.24rhein.de/leben-im-westen/verkehr/reise-9-euro-ticket-urlaub-berlin-hamburg-muenchen-koeln-fahrt...>. The page title is "9 Euro Ticket bundesweit: So klappt durch ganz Deutschland fahren". The main heading is "9-Euro-Ticket: Von Köln nach München". The text below the heading reads: "Wer mit dem günstigen Monatsticket von Köln nach München möchte, kann das bei ausschließlicher Nutzung des Nahverkehrs in rund neuneinhalb Stunden schaffen. Auf der Strecke gibt es insgesamt vier Umstiege." Below this, there is a list of stops and transfers:

- **Abfahrt:** [Köln Hbf](#) – [RE5](#) nach Koblenz Hbf
- **1. Umstieg:** Koblenz Hbf – nächster Zug: VIA RB10 nach Frankfurt (Main) Hbf
- **2. Umstieg:** Frankfurt (Main) Hbf – nächster Zug: RE54 nach Bamberg
- **3. Umstieg:** Würzburg Hbf – nächster Zug: RE10 nach Nürnberg Hbf
- **4. Umstieg:** Nürnberg Hbf – nächster Zug: RE1 nach München Hbf
- **Ankunft:** München Hbf nach insgesamt 9:21 Stunden
- *Quelle: bahn.de; Hinweis: Das ist lediglich ein Beispiel für eine Fahrt von Köln Hbf nach München Hbf. Auch abweichende Routen sind möglich.*

Insgesamt kann auf die zu erwartende Nachfrage mit zusätzlichen neuen Leistungen (neue Linien / zusätzliche Fahrten) kaum reagiert werden, da einerseits kurzfristig keine Trassen insbesondere auf den Hauptachsen zur Verfügung stehen und andererseits auch keine ausreichende Anzahl von Fahrzeugen. Zudem werden für eine Einrichtung von zusätzlichen Verkehren keine Finanzmittel durch den Bund zur Verfügung gestellt.

Um die zu erwartende hohe Verkehrsnachfrage an Wochenenden im SPNV bewältigen zu können sollte allerdings auf einigen wichtigen Achsen die dort verkehrenden Linien mit der maximalen Traktionsstärke eingesetzt werden und die sonst an Wochenenden stattfindenden Traktionsschwächungen unterbleiben. Hierzu zählen im VRR folgende Achsen:

- Hamm – Dortmund – Essen – Duisburg – Düsseldorf – Köln (Linie RRX1, RRX6, RRX11)
- Hamm – Dortmund – Gelsenkirchen – Oberhausen – Duisburg – Düsseldorf (Linie RE3)
- Düsseldorf – Mönchengladbach – Viersen – Venlo (Linie RE13)
- Wuppertal – Solingen – Köln (Linie RB48)
- Dortmund/Hagen – Sauerland (Linien RE17, RE57)
- Essen – Münster (wird an WE schon in maximaler Traktionsstärke gefahren)

Da es sich bei der Traktionsstärkung nur um einzelne Fahrten am Wochenende handelt (26 Tage), sind die damit verbundenen Kosten überschaubar und bereits in den Regelungen der Verträge angelegt.

Zum Zeitpunkt der Berichterstattung wird die Umsetzung mit den beteiligten Vertragspartnern eruiert und wenn möglich umgesetzt.